

Diese wenigen Ausstellungen wollen den Werth des Büchleins durchaus nicht herabsetzen; vielmehr empfiehlt es Referent im Interesse der heil. Liturgie und kirchlichen Kunst dem hochwürdigen Clerus, den Künstlern und Technikern auf's Angelegentlichste.

Seckau.

P. Cölestin Bivell, O. S. B.

28) **Kritischer Führer durch die Jugendliteratur.** Nicht empfehlenswerthe, verderbliche und verbotene Jugendschriften. In alphabetischer Reihenfolge zusammengestellt von Johann Panholzer. Wien. Selbstverlag des Herausgebers. 1885. Preis: im Selbstverlage 40 kr., im Buchhandel 60 kr. = M. 1.20. 8^o. 120 Seiten.

Bei dem nachhaltigen, oft entscheidenden Einflusse, den ein Buch auf die lesende Jugend auszuüben im Stande ist, ist es von hoher Wichtigkeit, daß die Jugendliteratur strenge gesichtet und geprüft werde. Leider hat man dies früher viel zu wenig beachtet; bei Anlegung von Privat- und Schulbibliotheken ist man oft mit unbegreiflichem Leichtsinne vorgegangen; daher kommt es, daß in mancher Bibliothek Bücher ihren Platz gefunden haben, die mit ihrem unsittlichen, den Glauben, die Vaterlandsiebe untergrabenden Inhalte am Verderben der jungen Leser arbeiten. Jede Arbeit nun, mit der der Unzahl verderblicher Jugendschriften zu Leibe gegangen wird, begrüßen wir mit Freuden und die vorliegende Schrift insbesondere, denn Panholzer's „Kritischer Führer“ ist mit Gewissenhaftigkeit gearbeitet, nicht weniger als 1236 solche Jugendverderber sind da in's rechte Licht gestellt, der sehr niedrige Preis macht allen das Verzeichniß zugänglich, das alphabetische Register erleichtert das Nachsuchen. Den Schulbehörden namentlich empfehlen wir diese verdienstliche Arbeit; mit ihrer Hilfe ist es leicht, in den Schulbibliotheken die Spreu vom Weizen zu scheiden.

Goldwörth.

Pfarrvicar Joh. Langthaler, reg. Chorherr
von St. Florian.

29) **Jubilemus Deo!** Katholisches Gebet- und Gesangbuch. Herausgegeben von Hermann Breitung, Priester der Diocese Fulda. Mit bischöfl. Approbation. Fulda, Druck und Commissionsverlag der Fuldaer Actiendruckerei. 1884. Preis?

Vorliegendes Gebet- und Gesangbuch ist zunächst für die studierenden Jünglinge bestimmt. Diesem Zwecke entspricht das Büchlein in hohem Maße. In handlichem Format enthält dasselbe einen wahren Reichthum an gediegenen Andachten, Gebeten und Gesängen in frischer Abwechslung; wie billig, richtete hierbei der hochw. Herr Verfasser sein Hauptaugenmerk auf den Mittelpunkt des kirchlichen Lebens, das allerheiligste Altarsacrament. Die Messandachten gehören entschieden zu den vorzüglichsten Partien des Büchleins.

Die Gebete zeichnen sich aus durch eine bestimmte, klare Fassung, und einen einfachen kernigen Ausdruck und tragen durchgehend das Ge-

präge männlicher Entschiedenheit, gepaart mit glaubensinniger, echt katholischer Wärme des Gemüthes. Daher glauben wir, daß der studierende Jüngling an diesem Büchlein einen wirklich treuen Führer findet, an dessen Hand sein eigener Charakter sich unmerklich aber sicher bilden und festigen wird.

Die warme Liebe des hochw. Herrn Verfassers zu den jugendlichen Seelen offenbart sich in den ebenso knappen und einfachen, als gediegenen Belehrungen, die er einzelnen Andachtsübungen vorausschickt. In diesem Punkte dürfte des Guten eher zu wenig, als zu viel geschehen sein. So hätte ich z. B. in der Belehrung über die heil. Messe eine kurze Bemerkung gewünscht, worin das eigentliche Wesen der andächtigen Anhörung derselben bestehe; auch sollte eine kurze Belehrung über die Standeswahl in einem Gebetbuche für studierende Jünglinge nicht fehlen. Ein schwieriger Punkt in jedem Gebetbuche ist die Anleitung zur Gewissensforschung. In dieser Hinsicht wäre auch in vorliegendem Büchlein eine Verbesserung, beziehungsweise Veränderung wünschenswerth. Die Gewissensforschung am Abend enthält zu viele Fragen. Der Beichtspiegel sollte jedesmal, wo von einer Todsünde die Rede ist, das „wie oft?“ beifügen, damit so der gehörige Unterschied zwischen schweren und lässlichen Sünden auch äußerlich erscheine. Fragen endlich, deren Gegenstand keine eigentlich objective Sünde ist, sind unbedingt auszulassen.

Die Erwägungen, welche der hochw. Herr Verfasser zur Erweckung von Reue und Leid anstellen läßt, sind in jeder Beziehung mustergiltig. Nach einem jeden dogmatisch inhaltsreichen und knapp ausgeführten Punkte folgen ein paar passende Stoßgebeten, bis das Ganze mit der Erweckung der vollkommenen Reue schließt. Nur möchte ich den hochw. Herrn Verfasser bitten, in einer neuen Auflage als ersten Punkt die Erwägung der Höllestrafen in gleich knapper und kerniger Form beizufügen. Timor Domini — den hat vor allem der studierende Jüngling nothwendig.

Was den Viedertheil betrifft, so ist der Text bisweilen holperig und steif. An anderen Stellen, so besonders in den deutschen Singmessen, trägt er vielfach den Stempel aus der Zeit seiner Entstehung; er ist gereimte, moralisirende Prosa. Daß der hochw. Herr Verfasser auch Melodien, die der neueren Zeit angehören, aufgenommen hat, können wir nur billigen. Es läßt sich nicht leugnen, daß nicht wenige der älteren Melodien, so schön sie auch an sich sind, unserem Ohre fremd klingen. Doch dürften einige der in vorliegendem Büchlein aufgenommenen Melodien nicht den erforderlichen Werth haben. Indessen, die Beurtheilung des musikalischen Theiles gehört nicht hieher.

Zum Schluß möchte ich den hochw. Herrn Verfasser bitten, einige Gebete, wie z. B. die Allerheiligen-Vitanei u. a. auch in lateinischer Sprache drucken zu lassen. Möge das Gebetbüchlein die Verbreitung finden, die es verdient, zur Ehre Gottes und zum Segen der studierenden Jugend.

Staromież bei Brzozów (Galizien). Moissius Peters, S. J.